

OPFER-NOTRUF 0800 112 112

## WENN AUS HASS VERBRECHEN WERDEN

Der Tag der Kriminalitätsoptionen am 22. Februar 2017, gemeinsam vom WEISSEN RING und dem Innenministerium veranstaltet, stand heuer ganz im Zeichen von Hasskriminalität.



Bundesminister für Justiz Wolfgang Brandstetter, Geschäftsführerin WEISSER RING Dina Nachbaur, Staatssekretärin für Diversität, öffentlichen Dienst und Digitalisierung Muna Duzdar, Präsident WEISSER RING Udo Jesionek, Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz Alois Stöger, Bundesministerin für Familie und Jugend Sophie Karmasin, Direktor des Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung Peter Gridling.

Hasskriminalität ist kein junges Phänomen. Aber eines, das sich rasant ausbreitet. In Österreich hat sich die Zahl der als „Hassverbrechen“ bezeichneten Straftaten im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Hasskriminalität ist „Vorurteilkriminalität“. Das heißt: Menschen werden Opfer von Straftaten aufgrund ihrer Religion, Hautfarbe, sexuellen Orientierung oder ihrer Herkunft. Laut einer Studie der IG Soziologie Forschung leiden Betrof-

fene meist besonders lange und intensiv an den psychischen Folgen einer solchen Tat.

Die Ursachen für den Anstieg von Hasskriminalität mögen vielfältig sein, unbestritten aber ist ein Brandbeschleuniger: das Internet. Hass im Netz ist ein wachsendes und beängstigendes Phänomen. Er hat viele Formen und reicht vom persönlichen Mobbing unter Jugendlichen bis zur Verbreitung von gefährlichen

„Fake News“. Betroffene sind einmal mehr vor allem Frauen. Laut einer US-amerikanischen Studie wird auf Twitter durchschnittlich sechsmal pro Minute das Wort „Schlampe“ oder „Hure“ gepostet. Nicht jeder Angriff im Netz kann strafrechtlich verfolgt, aber alle können bekämpft werden, wenn sich die Zivilgesellschaft und jede/r Einzelne dagegen zur Wehr setzt.

## Politiker/innen und Expert/inn/en gegen Hasskriminalität

Vor einem großen Publikum und unter reger Medien-Teilnahme fand der diesjährige Tag der Kriminalitätsoffer am 22. Februar 2017 im Festsaal des BM.I in Wien statt. An der Veranstaltung nahmen Vertreter/innen von Politik, NGOs und der Zivilgesellschaft teil. Gemeinsam war ihnen die Sorge um den Anstieg von Hasskriminalität. Ziel der Tagung war das Bewusstsein für diese spezielle Problematik zu schärfen, Strategien zur Erhöhung des Schutzes für die Opfer von Hasskriminalität zu entwickeln, die Kooperation zwischen den Strafverfolgungsbehörden und den NGOs zu stärken, Informationsplattformen für die Opfer von Hasskriminalität zu entwickeln und entsprechend der Opferschutzrichtlinie der EU die besondere Schutzbedürftigkeit von Opfern von Hasskriminalität auch legislativ zu verankern

und entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung zu schaffen. Am Rednerpult standen Präsident Udo Jesionek, Peter Gridling, Direktor des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Sophie Karmasin, Bundesministerin für Familie und Jugend, Muna Duzdar, Staatssekretärin im Bundeskanzleramt für Diversität, öffentlichen Dienst und Digitalisierung, Bundesminister für Justiz Wolfgang Brandstetter, Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz Alois Stöger, Ines Stilling, Sektionschefin im Ministerium für Frauen und Gesundheit. Im Teil zwei der Expter/inn/en-Runde sprachen: Ingrid Brodnig, Journalistin und Buchautorin, Patrick Hart, IG Soziologie Forschung, Lilian Levai, Zara-Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit, Maximilian Schubert, Generalsekretär ISPA (Internet Service Provider Austria), Barbara Unterlerchner, Opferhilfe WEISSER RING.

## Neue zweite Geschäftsführerin des WEISSEN RINGES



Natascha Smertnig, die zweite Geschäftsführerin des WEISSEN RINGES

Der WEISSE RING wird seit 21. März von zwei Geschäftsführerinnen geleitet. Per Vorstandsbeschluss wurde Natascha Smertnig zur zweiten Geschäftsführerin des Vereins ernannt. Sie leitet unter anderem die Bereiche Betriebsmanagement, Finanz- und Rechnungswesen und wird diese neben anderen Agenden in der neuen Funktion fortführen. Natascha Smertnig: „Das Hauptaugenmerk lege ich auf die organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen, die nötig sind, um den Verein auf eine sichere und nachhaltige Entwicklungsbasis zu stellen.“



## EDITORIAL



Udo Jesionek  
Präsident WEISSER RING

Neben unserer jedenfalls immer im Vordergrund stehenden Hauptaufgabe, der Beratung und Hilfe für Verbrechenopfer, bemüht sich der WEISSE RING die Rechte und Hilfsmaßnahmen der Verbrechenopfer in allen Belangen zu stärken. Dafür haben wir eine Reihe von Projekten initiiert. Die Vernetzung mit anderen Institutionen und anderen Ländern steht hierbei im Vordergrund. In Österreich widmen wir uns in diesem Jahr drei großen Themen.

Als Erstes dem Thema „Hasskriminalität“, dem wir auch den heurigen Tag der Kriminalitätsoffer am 22. Februar 2017 im Innenministerium gewidmet haben. Mit diesem Projekt wollen wir vor allem Personen erreichen, die aufgrund ihrer Religion, Hautfarbe, ihrer geschlechtlichen oder sexuellen Orientierung, ihrer Nationalität, etc. Opfer von Kriminalität geworden sind. Besonderes Gewicht liegt hier auf den Maßnahmen gegen

Cybercrime, also die Hasskriminalität im Internet. Hier sind wir insbesondere im guten Kontakt mit Staatssekretärin Muna Duzdar.

„Gewalt am Arbeitsplatz“ heißt unser zweites großes Projekt. Dabei geht es um die Entwicklung möglichst effektiver Hilfsmaßnahmen für Personen, die als Arbeitnehmer/innen Opfer von Überfällen, Mobbing und anderen Delikten geworden sind. Die Zusammenarbeit mit Großfirmen und den Gewerkschaften wird sowie youion wird laufend ausgebaut.

Das dritte Projekt richtet den Fokus auf die Senior/inn/en als eine Personengruppe, die besonders häufig von Diebstählen, Einbrüchen und Betrügereien („Neffentrick“) betroffen ist. Für diese Opfer können wir aufgrund einer Sonderfinanzierung der Stadt Wien materielle Entschädigungen ausschütten. Derzeit besteht diese Form der Förderung leider nur in Wien. Wir bemühen uns, diese Möglichkeit auch für Senior/inn/en in anderen Bundesländern zu schaffen.

Einen weiteren Schwerpunkt legen wir auf die Arbeit mit Migrant/inn/en. Mittels mehrsprachiger Folder und Texte auf der Website wollen wir die in Österreich lebenden Migrant/inn/en mit den Leistungen des WEISSEN RINGES vertraut machen und ihnen die Scheu nehmen, sich an uns um Hilfe zu wenden.

## WIEN

## „Heimopferpension“ – eine langjährige Forderung des WEISSEN RINGES wird endlich erfüllt!

Der WEISSE RING hat mit 3.500 Fällen in vier Projekten in mehr als sechs Jahren etwa die Hälfte der in Österreich gemeldeten Opfer von Gewalt und Missbrauch in Heimen und Pflegeeinrichtungen betreut. Bei dieser Arbeit ist immer wieder deutlich geworden, dass die Betroffenen durch ihre leidvollen Kindheitserfahrungen nachhaltig und langfristig in ihrer psychischen Integrität beeinträchtigt wurden. Der WEISSE RING hat immer wieder die Forderung nach einer Heimopferpension gestellt, die für die Opfer nicht nur eine oft notwendige materielle Absicherung im Alter bedeutet, sondern auch als eine späte Anerkennung ihrer Leiden zu sehen ist.

Dieser Gedanke wurde beim Staatsakt „Geste der Verantwortung“ im November 2016 erstmals von Spitzenvertretern der Regierung öffentlich aufgenommen. Der WEISSE RING hat in den letzten Monaten viele Gespräche mit Regierungs- und Parteimitgliedern geführt und sich intensiv darum bemüht, die „Heimopferpension“ konkret zu unterstützen und voranzutreiben. Am 7. März 2017 wurde im Ministerrat beschlossen, dass Opfer von Gewalt in staatlichen und



kirchlichen Heimen und Erziehungseinrichtungen zum Stichtag 1. Juli 2017 einen Pensionszuschuss in der Höhe von 300 Euro pro Monat erhalten sollen. Derzeit wird der Gesetzesvorschlag im Parlament bearbeitet. Mit einer Beschlussfassung ist noch vor dem Sommer zu rechnen.

## OBERÖSTERREICH Beste Helfer



Der WEISSE RING Oberösterreich hatte wieder Grund zum Feiern. Ausgezeichnet von der Oberösterreichischen Sparkasse und der Kronzeitung Oberösterreich wurde der WEISSE RING zu einer der „Besten Helforganisationen“ Oberösterreichs gekürt. Bei der Gala am 1.12. 2016 konnte Franz Grünbart einen Hauptpreis in Form eines „Goldenen Philharmonikers“ entgegennehmen. Eine Anerkennung und ein Ansporn für die Arbeit im Dienste der Verbrechenopfer!

Der Landesleiter von Oberösterreich, Franz Grünbart (2.v.r.), bei der Urkundenübergabe

## SALZBURG

### Schutz und Selbstverteidigung

Viele Frauen fühlen sich bedroht und unsicher, wenn sie allein unterwegs sind. Selbstverteidigung und Information über Opferschutz und Opferhilfe können hier helfen. Der WEISSE RING Salzburg bietet gemeinsam mit dem Salzburger Frauennotruf schon seit letztem Sommer sehr erfolgreiche Selbstverteidigungskurse an. Immer öfter nehmen daran auch Männer teil, wie zum Beispiel beim Selbstverteidigungskurs für Universitätsangestellte. Eine Fortsetzung ist geplant. Weiter gehen wird auch die ebenso erfolgreiche PR- und Vortragstätigkeit im Land Salzburg.

## STIEARMARK

### Sicherheit wird großgeschrieben

In der Steiermark hat sich eine ganze Reihe von Institutionen zusammengeschlossen, um den Menschen mehr Sicherheitskompetenz zu vermitteln. Der WEISSE RING Steiermark war von Beginn an ein starker Partner. Nach einem guten Jahr Vorbereitungszeit ist das neue Sicherheitsinformationszentrum (SINFO) am Lendplatz in Graz am 3. Oktober 2016 offiziell eröffnet worden. SINFO steht nun allen Grazerinnen und Grazern als Beratungs- und Informationszentrum für alle Themen rund um Sicherheit und Schutz vor Gefahren zur Verfügung.



## Lazarus-Orden für außerordentliche humanitäre Leistungen



**Ehem. Zentralsekretär der DPJ-Gewerkschaft Gerhard Hennerbichler, Udo Jesionek, Willi Authried, Österreichische Staatsdruckerei, stellv. Vorsitzende der Gewerkschaft vida Elisabeth Vondrasek, Oberstleutnant Alexander Eidler.**

Am 16. November 2016 erhielt Präsident Udo Jesionek die Auszeichnung „Sonderstufe des Großkreuzes des Lazarus Kreuzes“ der Lazarus Union Österreich. Diese hohe Auszeichnung wird für humanitäre Leistungen vergeben. Der Laudator, Oberstleutnant Alexander Eidler, würdigte in seiner Rede die großen Leistungen Udo Jesioneks als ehemaliger Präsident des Jugendgerichtshofes, seine zahlreichen amtlichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten und ganz besonders sein Engagement für die Opfer von Kriminalität.

Udo Jesionek stand an der Wiege der österreichischen Opferhilfe sowie vieler weiterer heute wichtiger Institutionen und leitet seit vielen Jahren als ehrenamtlicher Präsident den WEISSEN RING. Die Ehrung fand im Beisein zahlreicher prominenter Gäste, wie Landeshauptfrau a. D. Waltraud Klasnic, Bischof Michael Bünker, Elisabeth Vondrasek, stv. Vorsitzende der Gewerkschaft vida, und Generalprokurator Werner Pleischl im Amtshaus Liesing statt.

## Eine traurige Nachricht

Der WEISSE RING hat einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Die langjährige Generalsekretärin des WEISSEN RINGES, Frau Generalkonsul Johanna Zwerenz, ist am 14. März 2017 im Alter von 91 Jahren in Wien verstorben. Johanna Zwerenz war Gründungsmitglied des WEISSEN RINGES. Ihrem persönlichen und vor allem auch wirtschaftlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass der WEISSE RING von Beginn an einigermäßen geordnet arbeiten konnte. Sie hat dem Verein kostenlos ihr Büro und auch ihre Wohnung zur Verfügung gestellt und später viele Jahre hindurch das Büro in der Marok-

kanergasse finanziert. Sie war bis zu ihrem Tod mit „ihrem Verein“ herzlich verbunden. Der WEISSE RING wird ihr Andenken immer in Ehren halten.



**Gründungsmitglied  
Frau Generalkonsul  
Johanna Zwerenz**

## LISTE DER SPONSOREN

- Ariba Sicherheitstechnik
- Bastelgruppe Justizanstalt Karlau
- Books 4 Life Graz
- ComneX
- ConocoPhillips
- Ecker & Partner
- Flughafen Wien
- Fraternitas
- Freimaurerlogen
- Hans und Blanca Moser Stiftung
- Hartjes
- Hofer KG
- Hotel Marriott Wien Parking
- Humanitätsverein
- Kulturverein Libertas Gemina
- Lexis Nexis/ARD Orac
- Licht ins Dunkel
- Motorradclub der Justiz
- Familie Matern
- Mörtl U.
- OeBV – Oesterreichische Beamtenversicherung
- Privatstiftung der Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot
- REWE (Adeg, Billa, Bipa, Merkur, Penny market, Sutterlüty)
- Taxi 40100
- Welser Wirte
- Wirtschaftskammer Wien (Fachgruppen)
- xS+S Software und Systeme
- XXX Lutz
- Young & Rubicam

## IMPRESSUM

**Herausgeber, Medieninhaber, Verleger:** WEISSER RING gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und Verhütung von Straftaten, 1090 Wien, Nußdorfer Straße 67, Tel.: 01/712 14 05, Fax: 01/718 83 74, E-Mail: office@weisser-ring.at • **Vorstand:** Udo Jesionek, Michael Lepuschitz, Lucas Lorenz, Lyane Sautner, Heinz Gehl, Michael Brooks, Franz Galla, Franz Gily, Johann Hauf, Marianne Johanna Hilf, Peter Jedelsky, Inge Rowhani-Sadonouzdah, Oliver Scheiber, Desirée Schorn, Susanne Schubert-Lustig, Wolfgang Sicka, Herbert Wagner • **LANDESLEITUNGEN:** **Burgenland:** Stefan Eisner • **Kärnten:** Renate Mosser • **Niederösterreich:** Wolfgang Haupt • **Oberösterreich:** Franz Grünbart • **Salzburg:** Stefan Rieder • **Steiermark:** Alfred Maier • **Tirol:** Lucas Lorenz, **Vorarlberg:** Stefan Deniil • **Wien:** Martin Kühlmayer • **Ehrenmitglieder:** Othmar Urban, Johanna Zwerenz • **Geschäftsführerinnen:** Dina Nachbaur, Natascha Smertnig • **Redaktion:** Annemarie Mitterhofer • **Erscheinungsort:** Wien • **Fotos:** WEISSER RING (wenn nicht anders angegeben).